

Anreise und Verkehrsmittel vor Ort

Welche Papiere Sie für eine Reise nach Tschechien mit sich führen müssen, erfahren Sie im Kapitel „Reisedokumente“ (→ S. 226). Damit Sie die richtige Währung parat haben, lesen Sie das Kapitel „Geld und Geldwechsel“ (→ S. 218). Und wie viele Zigaretten Sie bei der Ausreise aus Tschechien dabei haben dürfen, steht im Kapitel „Zollbestimmungen“ (→ S. 226).

Das Reisen innerhalb Westböhmens gestaltet sich mit dem eigenen Fahrzeug selbstverständlich am unkompliziertesten. Aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, egal ob Bus oder Bahn, gelangt man spielend und preiswert fast überall hin.

Mit dem Auto, Motorrad oder Camper

Seit dem Beitritt Tschechiens zum Schengenraum (2008) hat man freie Fahrt über die deutsch-tschechische und die österreichisch-tschechische Grenze. Dennoch kommt es häufig zu innerstaatlichen Zoll- und Polizeikontrollen im Grenzgebiet.

Fahrzeuge mit ausländischen Kennzeichen verschwinden gerne. Die besseren Marken werden ins Ausland transferiert, ältere Modelle im Land ausgeschlachtet. Infolgedessen verbieten viele international operierende Autovermieter Fahrten mit Fahrzeugen der Luxusklasse nach Tschechien. Wer

nun glaubt, er fährt besser nach Italien, irrt – dort verschwinden noch mehr Fahrzeuge. Um sicherzugehen, dass Sie mit Ihrem Fahrzeug auch wieder abreisen können, parken Sie am besten auf bewachten oder abschließbaren Parkplätzen (viele Hotels und Pensionen verfügen über entsprechende Möglichkeiten). Lassen Sie zudem niemals Wertsachen im Fahrzeug liegen!

Ein gravierenderes Problem als der Fahrzeugdiebstahl stellt die Raserei auf den Straßen dar, die erschreckende Auswirkungen auf die Unfallstatistik hat: Die Zahl der Verkehrstoten auf 1 Mio. Einwohner ist in Tschechien fast 50 % höher als in Deutschland – kleine hölzerne Kreuze am Straßenrand sind allgegenwärtig.

Hilfreich für Fahrten durch die böhmische Prärie ist gutes und aktuelles Kartenmaterial, da vielerorts neue Umgehungsstraßen im Bau und an vielen kleineren Kreuzungen lediglich die nächstgelegenen Ortschaften ohne zusätzliche Richtungsangabe zur nächstgrößeren Stadt ausgeschildert sind. Laden Sie sich also vor Reiseantritt die neueste Version für Ihr Navigationssystem herunter.

Autobahngebühren Für tschechische **Autobahnen** und **Schnellstraßen** (die mit einem schwarzen M auf gelbem Grund gekennzeichnet sind) benötigen Sie eine **digitale Vignette**. Für Kfz mit Verbrennermotor bis

Entfernungen

Prag – München	365 km	Karlsbad – Prag	129 km
Prag – Frankfurt	531 km	Karlsbad – Marienbad	63 km
Prag – Hamburg	631 km	Karlsbad – Franzensbad	44 km
Prag – Berlin	348 km	Karlsbad – Domažlice	139 km
Prag – Zürich	670 km	Karlsbad – Klatovy	123 km
Prag – Wien	309 km	Karlsbad – Pilsen	81 km

3,5 t kostet die digitale Vignette für ein Kalenderjahr umgerechnet 65 €, für 30 Tage 19 € und für 10 Tage 13 €. Für Elektrofahrzeuge wird der halbe Satz fällig. Die Vignette können Sie über edalnice.cz erwerben, einfach Fahrzeugkennzeichen und Kontaktangaben eingeben und auf „Bezahlen“ klicken. Auf edalnice.cz finden Sie auch alle grenznahen Verkaufsstellen der digitalen Vignette.

Parken Auf zentralen Parkplätzen ohne Parkwächter gibt es in der Regel Parkscheinautomaten (funktionieren wie daheim). Gebührenfreie Parkabschnitte sind durch das Schild **Bez Poplatku** gekennzeichnet. Gelbe Linien am Straßenrand bedeuten Parkverbot. **Zákaz zastavení** bedeutet Halteverbot. **Pro Držitely Povolení** oder **S Platnou Parkovací Karton** steht für Anwohnerparken. Anwohnerparkplätze sind zudem in der Regel blau gekennzeichnet. Grün oder orange markierte Parkplätze sind stets kostenpflichtig. Zu Straßenbahnschienen muss Ihr Fahrzeug mindestens 3,5 m Abstand haben. Parken Sie nie auf Brücken, vor oder nach Bahnübergängen, Tunnels oder Unterführungen. Falschparker müssen mit Krallen und Bußgeldern von 35–175 € rechnen.

Besondere Verkehrshinweise

Alkohol: Es gelten 0,0 Promille!

Höchstgeschwindigkeit: Sofern nicht anders angegeben: für Pkws innerorts 50 km/h, außerorts 90 km/h, auf Autobahnen (die stets vignettenpflichtig sind) 130 km/h und auf Schnellstraßen (die fast immer vignettenpflichtig sind) 110 km/h. Fahrzeuge über 3,5 t und Gespanne dürfen außerorts nie schneller als 80 km/h fahren. Vor Bahnübergängen gilt ein Tempolimit von 30 km/h, in verkehrsberuhigten Zonen von 20 km/h.

Kinder unter 1,50 m oder unter 36 kg Gewicht dürfen nur im **Kindersitz** mitreisen.

Licht: Pkws und Motorräder müssen das ganze Jahr über auch tagsüber mit Licht fahren, andernfalls drohen bis zu 2000 Kč (ca. 85 €) Strafe.

Winterreifenpflicht: Vom 1. Nov. bis 31. März bei winterlichen Straßenverhältnissen oder Temperaturen von unter 4 °C.

Straßenbahnen: Abbiegende Straßenbahnen haben grundsätzlich Vorfahrt.

Ladestationen/Tanken Die gängigen Stecker an **Ladestationen** in Tschechien sind Typ 2, Combo und CHAdEMO. Für die Benutzung der Schnellladestationen von ČEZ bedarf es einer Registrierung auf elektromobilita.cz. Ansonsten gilt beim **Tanken:** Natural 95 entspricht Bleifrei Super, Natural 98 Bleifrei Super plus, Diesel heißt Nafta. E 85 ist Biosprit mit 85 % Bioethanol. Für eine Betankung mit Gas benötigen Sie einen DISH-Anschluss oder einen Adapter.

Unfall Bei Schäden ab ca. 4000 € muss die Polizei gerufen werden (Notruf ☎ 112 o. 158).

Bußgelder bezahlt man am besten sofort – das ist billiger als über den bürokratischen Weg. Bestehen Sie **unbedingt (!)** auf einer Quittung!

Papiere → S. 226.

Mit dem Flugzeug

Es gibt aus dem deutschsprachigen Raum bislang keine Direktflüge nach Westböhmen, der nächstgelegene Flughafen ist der Václav Havel International Airport in Prag. Sofern Sie dort kein Mietfahrzeug nehmen, können Sie vom Prager Flughafen per Bus direkt nach Karlsbad fahren (→ Karlovy Vary/Verbindungen, S. 34). Zu allen anderen Zielen in Westböhmen gelangt man von Prags Busbahnhof Florenc oder den Prager Zugbahnhöfen per Bus oder Bahn. Bei verspäteter Ankunft oder Ausfall des Fluges können Sie mithilfe der **SÖP** (soep-online.de) auf eine Entschädigung hoffen.

Mit der Bahn

Eine gemütliche Anreisevariante und eine zuverlässige Reisevariante vor Ort. Auf dem ausgedehnten Schienennetz bringen Sie die Tschechische Bahn (České drahy) und verschiedene private Anbieter (der größte ist RegioJet) in nahezu jede Ecke Westböhmens und des ganzen Landes. Bahnfahrten vor Ort sind preiswert, eine einfache Fahrt von Cheb nach Pilsen (ca. 100 km) bekommt man ab 8 €.

Wer mit öffentlichen Transportmitteln (egal ob Bus oder Bahn) Westböhmen erkunden will, erfährt unter idos.idnes.cz (auch in deutscher Sprache) die schnellste und günstigste Verbindung. Die wichtigsten Bus- und Zugverbindungen finden Sie auch im Reiseteil dieses Buches in den jeweiligen Ortskapiteln. Die dort angegebene Häufigkeit der Verbindungen bezieht sich auf Werktage. An Wochenenden verkehren auf vielen Strecken die Busse und Bahnen nur eingeschränkt.

Die meisten Symbole und Zeichen auf den Fahrplänen sind die gleichen wie in Deutschland, so gibt z. B. ein Fahrradsymbol an, dass Sie ein Fahrrad mitnehmen können. Auf kleinen Nebenstrecken sollten Sie sich jedoch noch mit folgenden Zeichen vertraut machen: Eine mit „X“ markierte Haltestelle steht dafür, dass der Zug nur auf Verlangen hält, d. h. Reisende, die zu steigen wollen, müssen dies dem Lokomotivführer signalisieren (also winken, wenn der Zug kommt), und Reisende, die aussteigen wollen, teilen es dem Schaffner mit. Ein Halbmond mit Rundung nach links bedeutet, dass der Zug nur zum Aussteigen hält, mit Rundung nach rechts das Gegenteil.

Diverse grenzüberschreitende Ferien- oder Gruppentickets erlauben das Bahnfahren auf ausgewählten Strecken in Bayern und Böhmen (z. B. das **Bayern-Böhmen-Ticket** der DB, ab 30 € für die erste Person, jede weitere bezahlt 9,60 €). Informationen dazu und zu Sondertarifen und Ermäßigungen erhält man über die Bahngesellschaften unter bahn.de, laenderbahn.com, sbb.ch, oebb.at, cd.cz, gwtr.cz, arriva.cz oder regiojet.cz.

Mit dem Bus

Busverbindungen gibt es von vielen deutschen, österreichischen und Schweizer Städten nach Prag. Wer wann fährt, erfährt man auf busliniensuche.de. Je nachdem, von wo man anreist, halten die Busse auch in Pilsen. Orte innerhalb

Westböhmens, in die man nicht mit dem Zug gelangt, erreicht man auf jeden Fall mit dem Bus, das Netz ist sehr gut ausgebaut und ebenfalls sehr preiswert.

Reiseveranstaltertipp „Begegnung mit Böhmen“: Der Tschechispezialist bietet mehrfach ausgezeichnete Rad-, Wander-, Literatur- sowie Kulturreisen in kleinen Gruppen an. Mehr Infos auf boehmen-reisen.de.

Mit dem Rad

Wer ausgedehnte Radtouren durch Westböhmen plant, sollte bedenken, dass – abgesehen von den Kurorten und den touristisch erschlossenen Vorzeigedörfern im Böhmerwald – viele kleine Ortschaften keine Unterkunft- oder Verpflegungsmöglichkeiten bieten. Im Buch finden Sie bei vielen Ortschaften Tourenvorschläge. Diese sind lediglich als Anregungen gedacht; aus Platzgründen ist es nicht möglich, exakte Routen zu beschreiben und zugleich den unterschiedlichen konditionellen Anforderungen gerecht zu werden. Für die Tourenplanung daheim oder per Smartphone ist das Kartenmaterial auf cykloserver.cz ein Tipp. Für wenig Geld sind zudem detaillierte Radwanderkarten erhältlich (cykloturistická mapa, z. B. aus dem SHOCart Verlag, shocart.cz).

Eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten erschließen sog. **Cyklobusse**, die sich auf die Mitnahme von Fahrrädern spezialisiert haben und Radtouren mit unterschiedlichen Start- und Zielpunkten ermöglichen. Bislang verkehren die Busse vorrangig in der Karlsbader Region (→ S. 39), dabei werden auch Marienbad und Franzensbad angefahren. Das Streckennetz soll weiter ausgebaut werden.

Zudem kann in vielen Zügen das Rad mitgenommen werden. Der größte Radverleiher des Landes ist gar die Tschechische Bahn (České dráhy, kurz ČD), die von April bis Oktober Fahrräder

(auch Kinderräder und Anhänger) an den folgenden Bahnhöfen vermietet: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Cheb, Sokolov, Pilsen, Domažlice und Klatovy. Sie können in der Regel ein Fahrrad in Karlsbad leihen und in Marienbad zurückgeben; klären Sie dies jedoch bei der Buchung. Die Leihgebühr beträgt für einen Tag 10 €, für Elektrofahrräder 17 €, die Kautions 40 €, bei Elektrobikes 110 €. Weitere Infos auf cd.cz.

Verbotsschilder

Diverse Waldwege und Straßen im Grenzgebiet sind aus Gründen des Naturschutzes mit Verbotsschildern (mit der Aufschrift **Vjezd zakázán** oder **Průjezd zakázán**) für den Verkehr gesperrt. Wanderern oder Radfahrern, denen am Wegesrand Schilder mit der Aufschrift **Vstup zakázán** („Betreten verboten“) begegnen, sollten diese nicht ignorieren: Nicht alle einstigen Truppenübungsplätze im Grenzgebiet sind bislang von explosiven Munitionsresten geräumt worden.

Wandern

Mehrtagestouren in der Einsamkeit der deutsch-böhmischen Grenzregion sind genauso möglich wie kleinere Rundtouren. Dabei gilt: Rote Markierungen kennzeichnen Kammwege und Fernwanderstrecken, bei blau markierten Wegen handelt es sich um Strecken von mittlerer Länge, bei grünen um kurze Touren und bei gelben um kurze, verbindende Strecken. Naturlehrpfade sind weiß-grün markiert. Detail-



Wandern im Böhmerwald

lierte Wanderkarten (z. B. von *SHOCart*, shocart.cz) gibt es für wenig Geld überall zu kaufen, zudem halten die örtlichen Touristeninformationen häufig Infomaterial für Wanderer bereit.

- Wie beim Radfahren gilt: Die Tourenvorschläge im Buch sind nur als Anregungen gedacht, exakte Tourenbeschreibungen sind aus Platzgründen nicht möglich.

Durchs Reisegebiet führt der **Hus-Weg** (*Husova cesta*), ein Fernwanderweg, der auf einer Länge von 780 km den letzten Weg des Reformators nachzeichnet. Er startet in Prag und endet in Konstanz. In Westböhmen führt der Weg durch die Region Pilsen. Detailinfos auf husovacesta.cz.

Essen und Trinken

Die größte gastronomische Vielfalt im Reisegebiet herrscht in Karlsbad und Pilsen, wo auch Vegetarier, Veganer und Liebhaber verschiedener Ethno- und Konzeptküchen auf ihre Kosten kommen. In so manchen Dorfpinten im verschlafenen Nirgendwo hingegen haben sich die Speisekarten seit Jahr-

zehnten nicht verändert. Serviert wird dort noch immer die alte Einheitsküche aus sozialistischer Zeit, in der knackige Salate, frische Kräuter und Abwechslung rar sind.

Die meisten *restaurace* bieten mittags preiswerte Tagesgerichte an. Falls Ihnen keine **Tageskarte** (meist nur in

tschechischer Sprache) gereicht wird, fragen Sie nach den Tagesangeboten (*denní nabídky*). Hauptgerichte (insbesondere Schnitzel und Braten mit Kloß) gibt es mittags bereits ab 7 €. Abends wird's teurer. Dann können die Preise auch auf einem Niveau sein, wie man es aus Deutschland oder Österreich kennt.

Fremdsprachige Speisekarten sind in den besseren Restaurants der größeren Städte, in den Touristenzentren und in Orten nahe der deutschsprachigen Grenze gang und gäbe. Wo das nicht der Fall ist, hilft unser kleiner Sprachführer mit den wichtigsten Speisen und Getränken am Ende des Buches weiter. **Rauchen** ist in Restaurants und Kneipen verboten. Und „glutenfrei“ heißt „bezlepková.“

Die böhmischen Standards

Auf keiner Karte fehlen Suppen als **Vorspeise**. Der Klassiker ist die Rinderbouillon, mal bekommt man sie mit Leberknödeln, mal mit Flädle bzw. Frittaten, mal mit Nudeln. Empfehlenswert

sind zudem die sämigen und herzhaften Kraut-, Kartoffel- oder Linsensuppen.

Zu den böhmischen Standards in Sachen **Hauptgerichte** zählt zuallererst das „Dreigestirn“ *vepřová pečeně* (Schweinebraten), *svíčková na smetaně* (Lendenbraten mit Sahnesoße und Preiselbeeren) und *guláš*. Beliebt ist zudem *kachna pečená* (Entenbraten) oder der legendäre *moravský vrabec* (Mährischer Spatz) – kein knochiges Federvieh, sondern gewürfeltes Schweinefleisch mit Knoblauch. Auch das Schnitzel (*vepřový řízek*) fehlt auf keiner Karte. In besseren *restauraces* wird zudem noch Wild und Fisch serviert. Fisch ist v. a. im Böhmerwald sehr beliebt, wo sich in den Teichen und Flüssen Karpfen, Hechte und Forellen nur so tummeln.

Wichtigste **Beilage** und quasi der Schwamm zum Aufsaugen der Bratentunke sind Klöße, die in verschiedenen Variationen auftauchen: als *houskové knedlíky* (in Scheiben geschnittene Mehlklöße), *bramborové knedlíky* (Kartoffelklöße) und – seltener – *špekové kned-*

Brotzeit auf Tschechisch: Šopský-Salat und Hermelín



líky (Speckklöße). Kurzgebratenes wird hingegen meist mit Pommes serviert.

Berühmt ist Westböhmen auch für seine **Süßspeisen**. Fragen Sie nach *lívance* (Liwansen, mit Pflaumenmus bestrichene Hefepätzchen) oder *buchtý* (Buchteln, mit Pflaumenmus oder Mohn gefüllte Mehlspeise). Schlemmermäuler sollten zudem Obstknödel (*ovocné knedlíky*) oder gefüllte Pfannkuchen (*paláčky*) kosten. Den zwickenden Magen beruhigt hinterher ein Becherovka, der tschechische National Schnaps und Karlsbads „13. Quelle“ (→ S. 26).

In vielen Bierstuben gibt es nur **kalte Speisen** wie z. B. *utopenci* (Ertrunkene), das sind dicke Fleischwürste in Essig und Zwiebeln. Oder *pivní sýr*, ein Quarkkäse, der mit Zwiebeln, warmem Senf und Bier vermischt aufs Brot gestrichen wird. Äußerst lecker ist *nakládaný hermelín*, kein zähes Wiesel, sondern der tschechische Camembert, in Öl, Gewürzen und Knoblauch mariniert. Unter *topinka* versteht man ein mit Knoblauch bestrichenes und mit unterschiedlichen Zutaten belegtes Röstbrot. Empfehlenswert sind die Brotzeiteller mit jeder Menge Wurst und Käse.

Was isst man als Vegetarier und Veganer?

Vegetarier haben es nicht leicht in Tschechien, einem der Länder mit dem höchsten Fleischkonsum weltweit. Vor allem im ländlichen Raum wird beim Thema „Essen“ nicht viel Freude aufgenommen. Verhungern aber müssen Sie dort nicht. *Knedlíky s vejce* (gebratener Knödel mit Ei), *smažený sýr* (warmer paniertter Käse) oder *šopský salát* (Gurken-Tomaten-Salat mit geriebenem Schafskäse) werden nahezu überall angeboten. In manchen Restaurants findet man auch unter der Überschrift *bezmasa* („Ohne Fleisch“) ein paar Gerichte. Aber Achtung: Darunter fallen manchmal auch Speisen, deren Hauptbestandteil nicht aus Fleisch

besteht, so z. B. ein Omelett mit Schinken oder Bratkartoffeln mit Speck. Eine gute Alternative für Vegetarier sind Pizzerien.

Veganer sollten ehrlich gesagt besser woanders hinfahren oder selbst kochen.

Fast Food auf Tschechisch

Fast Food auf Tschechisch ist z. B. *párek v rohlíku* (tschechischer Hotdog) oder eine dicke *klobása* (gegrillte Wurst) mit Brot und Senf: ein fettig-spritzendes Bisserelebnis, das die Handcreme ersetzt. Ebenso schwer verdaulich ist *langoš*, ein mit Ketchup, Käse und Knoblauch belegter Teig aus der Fritteuse. Gern gegessen werden auch *brámborak* (dünnere Kartoffelpuffer mit Knoblauch und Majoran) und *chlebíčky*, kunstvoll arrangierte und reich mit Schinken, Edamer, Mayonnaise und Ei belegte Weißbrotscheiben. Sie gibt es auch noch in anderen Variationen. Diese „Brötchen fürs Volk“ sollten allerdings am besten vormittags genossen werden – am Nachmittag beginnen sie langsam zu versteinern. Wer sie kosten will, muss nach einem *lahůdky* (einem tschechischen Delikatessengeschäft) Ausschau halten. *Trdlík* ist ein ungemein beliebtes, knuspriges Süßgebäck, das auf Märkten und in Touristenattraktionen wie Burgen und Schlössern angeboten wird: Äußerst fotogen wird der Teig wie auf Spießen über Holzkohle gebacken und anschließend mit Zimt und/oder Nüssen bestreut. Ein tschechisches Traditionsgebäck ist der *trdlík* jedoch nicht, er stammt aus der Slowakei.

Was trinkt man dazu?

Bier, na klar – gehört doch tschechisches Bier zu den besten Bieren der Welt! 129 Liter Bier pro Kopf und Jahr konsumieren die Tschechen im Durchschnitt – Kinder und Abstinenzler eingerechnet (die trinkfreudigen Engländer schaffen gerade mal die Hälfte). Die Kommunisten nannten Bier einst gar „Brot der Bevölkerung“.

Die bekanntesten westböhmisches Biere sind *Plzeňský prazdroj* (Pilsner Urquell) und *Chodovar* aus dem Örtchen Chodová Planá bei Marienbad. Populär sind zudem *Budvar*, *Krušovice*, *Velkopopovický kozel* und *Gambrinus*. Letztere zwei sind all jenen zu empfehlen, die es nicht so bitter-herb mögen. Zudem eröffnen in allen Winkeln des Landes Mikrobrauereien (Mini pivovar), die handgemachte Craft-Biere ausschenken, und zwar zu einem Bruchteil der Preise, die deutsche Craftbeer-Manufakturen verlangen. Empfehlenswerte Mikrobrauereien gibt es u. a. in Loket und Chyše (in der Umgebung von Karlsbad), Kynšperk nad Ohří (in der Umgebung von Franzensbad), Pilsen, Dobřany und Plasy (in der Umgebung von Pilsen), Chudonice, Sušice, Kašperské Hory, Železná Ruda und Modrava (in der Umgebung von Klatovy).

Allgemein unterscheidet man zwischen hellem (světlé) und dunklem Bier (tmavé bzw. černé), einer Art Malzbier für Erwachsene. Beide lassen sich auch mischen. Was herauskommt, heißt *řezané*, „Geschnittenes“. In manchen

Bierlokalen bekommt man auch unpasteurisiertes Lagerbier aus speziellen Tanks. Tschechisches Bier wird nicht nach seinem Alkoholgehalt, sondern nach den Platongraden unterschieden, d. h. dem Anteil löslicher Stoffe in der Würze vor dem Gärungsprozess. Faustregel zum Ausrechnen des Alkoholgehaltes: Stammwürze geteilt durch 2,5. Meist wird 10- oder 12-gradiges Bier ausgeschenkt, das mit 4 bis 4,8 % Alkohol schwächer ist als deutsches Bier. Wer es dennoch verdünnt haben will: Man kennt auch Radler (heißt hier genauso!).

Am besten schmeckt das Bier in einer typischen *pivnice* (Bierstube), die aus nichts anderem besteht als aus ein paar einfachen langen Holztischen, einer Schanktheke, ein bisschen Kitsch an den Wänden und einem derben Kellner. Frischluft ist darin ein Fremdwort. In Anzug und Krawatte ist man ebenso willkommen wie im verschmierten Overall aus der Werkstatt. Denn Trinken ist in Tschechien eine demokratische Angelegenheit, und vor dem Zapfhahn einer *pivnice* sind alle Menschen gleich. Das Bier wird in der Regel so lange unaufgefordert auf den Tisch gestellt, bis man zahlt oder umfällt. Die Preise für einen halben Liter schwanken je nach Niveau der Gaststätte zwischen 1,50 € und 2,50 €.

Aber auch **Wein** kann man zum Essen trinken. Seit dem EU-Beitritt versuchen mehr und mehr tschechische Winzer Klasse statt Masse zu produzieren. So manchem ist das auch schon gelungen. Die größten Weinanbaugebiete findet man in Mähren. Angebaut werden insbesondere Grüner Veltliner (*Veltlínské Zelené*), Müller-Thurgau, Weißer Burgunder (*Rulandské bílé*), Welschriesling (*Ryzlink vlašský*), Chardonnay, Sauvignon, Saint Laurent (*Svatovavřínecké*), Blaufränkischer (*Frankovka*), Blauer Portugieser (*Modrý Portugal*), Zweigeltrebe und Spätburgunder (*Rulandské modré*). Neuerdings wird auch *Alibernet* kultiviert, eine Kreuz-



Rindersteaks in der Hospůdka U Štěpána bei Sušice

zung zwischen Alicante Bouschet und Cabernet Sauvignon – die Rebe wurde Mitte des 20. Jh. in Odessa eingeführt. Dieser dunkle, fruchtige Rotwein ist immer wieder für eine vollmundige Überraschung gut. Eine Kreuzung aus Saint Laurent und Blaufränkischer ist *Fratava*. Diese Neuzüchtung stammt aus Mähren und bringt ebenfalls dunkle, fruchtige Weine hervor, die nur wenig Säure haben. Der *Pálava* hingegen ist eine Neuzüchtung zwischen Rotem Traminer und Müller-Thurgau und ebenfalls eine Kostprobe wert.

Als **Kaffee** nach dem Essen stehen meist *Videňská káva* (Wiener Kaffee mit dicker Sahnehaube), *presso* (ein ver-

längerter Espresso) oder Cappuccino zur Auswahl. Der *Turecká* (türkischer Kaffee) – bis vor gar nicht allzu langer Zeit der tschechische Standardkaffee, heute von *presso & Co.* etwas ins Abseits gedrängt – ist im Gegensatz zum Original ein ziemlich widerlicher gal-lenbitterer Aufguss, bei dem man mit dem letzten Schluck den Kaffeesatz zwischen den Zähnen hat. Alle anderen Getränke sind, sofern man kein Billigimitat bestellt, wie daheim. Ein Genuss sind übrigens die tschechischen **Mineralwässer**. Beliebt sind zudem leckere selbst gemachte Limonaden, mit viel Eis und Limette im Marmeladenglas serviert.

Übernachten

Zwischen mondän und marod – das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in Westböhmen ist vielseitig. Vom Jugendstilpalast mit jeglichem Komfort über das Parkhotel in Plattenbauversion bis zur spartanischen Holzhütte ohne Dusche können Sie alles buchen. Doch buchen Sie keine Voll- oder Halbpension – das kann eine kulinarisch überaus eintönige Angelegenheit werden.

Was kostet's wann?

Die **Hochsaison** dauert in Westböhmen, insbesondere in den Kurorten, von Anfang Mai bis Ende September, in den Wintersportorten von Weihnachten bis Mitte März. In allen Orten mit Wochenendtourismus (z. B. in den Kurorten) verlangen viele Hoteliers für die Nächte Fr/Sa und Sa/So einen Aufschlag, in Städten wie Pilsen werden dagegen übers Wochenende Rabatte eingeräumt. In der **Nebensaison** (NS) spart man gegenüber der Hauptsaison in touristischen Häusern bis zu 50 %. In der Saure-Gurken-Zeit (z. B. November bis Weihnachten oder Mitte Januar bis Mitte März) sind Zimmer in Vier-Sterne-Hotels oft schon für 50 € zu bekommen.

Preiskategorien

Die hier angegebenen Preiskategorien beziehen sich auf ein DZ mit Frühstück bzw. ein Studio/Apartment für 2 Pers. in der **Hochsaison**.

- € unter 80 €
- €€ 80 bis 120 €
- €€€ 120 bis 160 €
- €€€€ über 160 €

Wo buchen?

Kleinere Häuser lassen sich über die hoteleigene Internetseite oft billiger buchen als über die großen Hotelbuchungsportale, die saftige Provisionen verlangen. Hotels mit renovierten und unrenovierten Zimmern bieten auf den Hotelbuchungsportalen in der Regel nur die renovierten Zimmer an, um schlechten Bewertungen vorzubeugen. Die älteren Zimmer hingegen kann man vor Ort oder über die hoteleigene Webseite teils sehr preiswert buchen.

Hotels, Pensionen und Hostels

Grundsätzlich lässt sich für jeden Komfortanspruch eine passende Unterkunft finden, nur nicht für jeden Geschmack.